

Jahresbericht

des

Westpreussischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege für das Jahr 1908.

Erstattet von dem Vorsitzenden, Herrn Regierungsrat Dr. LAUTZ.

Der Verein hielt im Jahre 1908 sechs Versammlungen ab. Außerdem veranstaltete der Verein Anfang Januar einen öffentlichen Vortrag in der Gewerbehalle, in dem Herr Geh. Regierungsrat BIELEFELDT aus Lübeck über Arbeitergärten sprach. Im Anschluß an diesen Vortrag bildete sich innerhalb des Vereins eine Sektion für Arbeitergärten, welche es sich zur Aufgabe machte, ein Terrain zu beschaffen zur Aufteilung in kleine Gartenanlagen, die an Arbeiter, kleine Beamte und Handwerker vermietet werden sollten. Ein solches Terrain wurde in einer vor dem Petershager Tor gelegenen, dem Magistrat in Danzig gehörigen Landparzelle gefunden, welche von dem Verein zu dem hier in Rede stehenden Zweck gepachtet wurde. Das Terrain wurde mit einem Zaun umgeben und in Gärten eingeteilt, welche an Arbeiter und kleine Beamte mietsweise abgegeben wurden. Das Unternehmen fand viel Anklang, es wird beabsichtigt, noch weitere Gartenterrains zu pachten. Hierdurch wurde die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister notwendig. Es wurde ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt, und der Verein auf Antrag in das Vereinsregister eingetragen. Dementsprechend mußten auch die Statuten des Vereins umgearbeitet werden.

In den Vereinsversammlungen wurden zwei Vorträge gehalten, am 21. November über den Verkehr mit Milch von Herrn Veterinärarzt PREUSSE und am 12. Dezember über Erlebnisse und Beobachtungen in Lappland von Herrn Medizinal-Assessor HILDEBRAND. Bei letzterem Vortrag wurden zahlreiche Lichtbilder vorgezeigt. Dem Verein sind im Laufe des Jahres 19 Mitglieder beigetreten. Der Vorstand besteht zurzeit aus: Regierungsrat Dr. LAUTZ, Vorsitzender; Stadtrat TOOP, stellvertretender Vorsitzender; Veterinärarzt PREUSSE, Schriftführer; Medizinal-Assessor HILDEBRAND, stellvertretender Schriftführer; Stadtrat KNOCHENHAUER, Kassenführer; Kreisarzt Dr. ESCHRICHT und Dr. med. CATOIR, Beisitzer.

Jahresbericht über die Danziger Arbeitergärten.

Nach einem Vortrage des Geheimen Regierungsrat BIELEFELDT-Lübeck über Arbeitergärten, veranlaßt durch den Vorsitzenden des Vereins für Gesundheitspflege, Herrn Regierungsrat LAUTZ, traten folgende Herren zu einem Arbeitsausschuß zusammen: Geheimer Baurat SCHREY, Dr. med. EFFLER, Stadtrat Dr. MAYER, Landesrat CLAUS, Vermessungsdirektor BLOCK, Garteninspektor TAPP, Redakteur SANGMEISTER, Arbeitersekretär KLAWITTER, Tischler MROCKOWSKI und Former BENDIG.

Nachdem der Verein für Gesundheitspflege sich als juristische Person hatte eintragen lassen, traten die vorgenannten Herren dem Verein bei und bildeten gewissermaßen eine Sektion des Vereins für Gesundheitspflege. Nach Wahl eines Ausschusses für Arbeitergärten, bestehend aus den Herren BLOCK, CLAUS und EFFLER, wurde eine städtische Parzelle in Altschottland in der Größe von über 7000 qm auf fünf Jahre in Afterpacht genommen und in 27 Gärten von rund 250 qm Größe geteilt; außerdem wurden rund 300 qm als gemeinschaftlicher Spielplatz abgetrennt. Durch Mitglieder des Arbeitsausschusses, die den Kreisen der Arbeiter nahe standen, waren anfänglich ausreichende Meldungen von Arbeitern in Aussicht gestellt und es wurde beschlossen, den Pachtzins für jeden Garten auf 10 M, in fünf Monatsraten von je 2 M zu bemessen. Der Pachtzins sollte die Ausgaben für Pacht decken und die Einrichtungskosten nach einer Reihe von Jahren tilgen. Als es zur Verpachtung kam, trat leider ein großer Teil der Arbeiter zurück, wahrscheinlich aus Furcht vor größeren Ausgaben. Der Ausschuß sah sich gezwungen, auch andere Kreise als Bewerber zuzulassen, um mit dem neuen Werk rechtzeitig beginnen zu können, so daß durch die zeitigen Pächter folgende Berufsstände vertreten sind: zwölf Arbeiter bzw. Handwerker, fünf Werkmeister, vier Feuerwehrleute, drei Privatangestellte, zwei Hausdiener und ein Schutzmann.

Die durch einen gemeinschaftlichen Weg getrennten Gärten wurden in zwei Patronate geteilt, an deren Spitze zwei Pächter als Patronatsvorsteher — ein Former und ein Tischler — gewählt wurden, um die Aufsicht zu führen und die Monatsbeiträge einzuziehen.

Für die ersten, ziemlich hohen Einrichtungskosten waren Beihilfen erforderlich, sie wurden durch Beiträge des Verbandes für Arbeitergärten, des Sparkassen-Aktienvereins und der Brockensammlung aufgebracht. Die Direktion der Waggonfabrik stiftete einen Rundlauf, andere Gönner Bäume und Turngeräte, und im April konnte mit der Einzäunung des Geländes begonnen werden.

Bald zeigte sich in Altschottland vor den Toren der Stadt ein reges Leben, es entstanden einige 20 Bauten, die jeder Pächter nach seinen eigenen Mitteln und Geschmack aufbaute. Es war eine Freude, den regen Wettstreit der einzelnen Pächter untereinander zu beobachten, und bald entstand eine hübsche Laubenkolonie, die die Bewunderung und das Erstaunen der Vorübergehenden erregte, war es für Danzig doch etwas Neues.

Da bei der Auswahl der Pächter besonders kinderreiche Familien bevorzugt wurden, so entwickelte sich bald ein reges Leben und Treiben in den Gärten, hauptsächlich auf dem Spielplatz, und man konnte sich an dem Jubel der Kinder erfreuen, besonders am gemeinsamen Johannis- und am Erntefest mit Umzug und großer Illumination der Gärten in den Abendstunden. Vor den Lauben, die vom Wege abgerückt erbaut sind, wurde der Raum als Blumen-garten, im hintern Teile als Gemüsegarten eingerichtet und zur Erntezeit konnten sich die Pächter an den gutgeratenen Feldfrüchten erfreuen, welche für den Haus- und Winterbedarf eine treffliche Beihilfe und einen Ersatz der aufgewendeten Kosten boten.

Wenn wir heute Rückschau halten, so müssen wir vor allen Dingen feststellen, daß unsere Erwartungen reichlich übertroffen sind, daß sich alles wohl bewährt hat. In der ganzen Zeit ist nicht eine Klage, ein Streit laut geworden, trotz der etwa 100 Kinder und des gemeinschaftlichen Spielplatzes, ist der Friede nie gestört worden.

Gelernte und ungelernte Arbeiter, Werkmeister und Beamte haben einträchtig mitgearbeitet an der Lösung der sozialen Frage, von allen Seiten ist dem Ausschuß Dank geworden für seine Bemühungen. Eine Reihe von Familien-vätern ist abgehalten worden, ihre Erholung außerhalb des Familienkreises zu suchen, sie haben sie in den traulich eingerichteten Lauben, im Kreise der Ihrigen gefunden. Manches von der Stubenluft angekränkelte Kind hat dort draußen in freier Luft, bei reichlicher Bewegung, im großen Kreise der Alters-genossen, Frohsinn und Gesundheit gefunden.

Der Ausschuß hat jetzt in Schidlitz, in der Nähe der Stadt, ein etwa doppelt so großes Gelände, leider zu etwas höherem Preise gepachtet, es soll dort die doppelte Anzahl Gärten entstehen und ist zu hoffen, daß sich auch hier die genügende Anzahl Pächter finden werden, um auch einer größeren Anzahl von Familien die Wohltat des Verweilens in freier Luft zuteil werden zu lassen.



Jahresbericht

des

Arztlichen Vereins zu Danzig.

Erstattet durch den Schriftführer, Herrn Dr. FARNE.

I. Sitzung am 9. Januar:

1. Herr BARTH: Über Nierentumoren.
2. Herr FUCHS: Über Neuerungen in der geburtshilflichen Therapie.

II. Sitzung am 6. Februar:

1. Herr EFFLER stellt
 - a) ein Kind vor, das im April 1907 mit Myxödem vorgestellt war und seitdem mit Thyreoidintabletten und Arsen behandelt ist. Bedeutende Besserung.
 - b) ein Kind mit linksseitiger Halsrippe.
2. Herr SCHUCHT stellt vor:
 - a) sechs Fälle von Lupus des ganzen Gesichtes, der Backe, der Nasenschleimhaut usw., die durch Quarzlampenbestrahlung geheilt sind.
 - b) zwei Fälle von Acne rosacea der Nase, die ebenfalls mit Quarzlicht geheilt wurden.
3. Herr HEINSIUS stellt einen Fall von Coxa vara traumatica vor.
4. Herr LIEK legt ein bei der Sektion gewonnenes Präparat von Ulcus duodeni vor, das zu einem subphrenischen Absceß geführt hatte.

III. Sitzung am 5. März:

1. Herr CATOIR demonstriert:
 - a) an einem Falle die Wirkung der Ophthalmoreaktion bei Tuberkulose, und
 - b) ein Blutpräparat von Erythrophagie.
2. Herr BERENT spricht über künstliche Pupillenbildung mit Krankenvorstellung.

IV. Sitzung am 9. April:

1. Herr ADOLF SCHULZ demonstriert zwei Fälle von Lupus des Rachens.
2. Herr STORP: Über Bantische Krankheit und Milzexstirpation.

V. Sitzung am 7. Mai:

- Herr PETRUSCHKY: Über Nachprüfung der Cutanreaktion an mehr als 400 Fällen verschiedener Altersstufen.

VI. Sitzung am 29. Oktober:

1. Herr PETRUSCHKY: Tritt Anaphylaxie bei Wiederholung der Cutanreaktion (Pirquet) ein?
2. Herr BARTH: Über Oesophagus-Resektion.

VII. Sitzung am 26. November:

Herr STORP spricht über: Aufgaben und Erfolge der Chirurgie in der Krüppelfürsorge.

VIII. Sitzung am 10. Dezember:

1. Herr ADOLF WALLENBERG: Über die anatomischen Bahnen des Allgemein-
gefühls.
2. Herr ZUSCH: Über Stoffwechsel nach ausgedehnter Dünndarmresektion.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [NF_12_3](#)

Autor(en)/Author(s): Lautz

Artikel/Article: [Jahresbericht des Westpreussischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege für das Jahr 1908. XXVII-XXXI](#)